

NEUROBIOLOGIE: Die Insel der Ästhetik

Hamburg, 18. Januar 2008 – Das Gefühl für harmonische Proportionen ist in der rechten „Insula“-Region des Hirns verankert. Wie das Magazin GEO in seiner Februar-Ausgabe berichtet, hat der italienische Neurologe Giacomo Rizzolatti bei Versuchspersonen eine ausgeprägte Aktivität in dem entsprechenden Hirnareal festgestellt, sobald seine Probanden Bilder von Skulpturen mit klassischen Maßen betrachteten. Bei diesen stehen die Längen von Ober- und Unterkörper jeweils im Verhältnis des „Goldenen Schnitts“ (1:1,618).

Die Reaktion blieb aus, wenn den Probanden computermanipulierte Bilder von Statuen gezeigt wurden, deren Proportionen nicht dem antiken Schönheitsideal entsprachen. Da es ausschließlich künstlerische Laien waren, die der Wissenschaftler von der Universität Parma für seine Tests heranzog, scheint das Gefühl für klassische Schönheit weitgehend unabhängig von wechselnden Moden und künstlerischen Trends zu sein.

Die aktuelle GEO-Ausgabe umfasst 162 Seiten, kostet 6,- Euro und ist ab sofort im Handel erhältlich.

Unter www.geo.de/presse-download finden Sie das aktuelle Heftcover zum Download.

Für Rückfragen:
Maike Pelikan
GEO Marktkommunikation
20444 Hamburg
Tel.: 040/3703-2157, Fax: 040/3703-5683
E-Mail: pelikan.maike@geo.de
GEO im Internet: www.GEO.de